



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Interpellation von Andreas Giger-Schmid, SP-Fraktion: Wo kommen die Laufentaler Kinder zur Welt?**

**Autor/in:** [Andreas Giger-Schmid](#)

**Mitunterzeichnet von:** Franz Meyer;

**Eingereicht am:** 28. November 2013

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

2012 wurden die Kantonsspitäler Bruderholz, Laufen und Liestal in die öffentlich rechtliche Anstalt Kantonsspital Baselland ausgelagert. Durch die Revision des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) wurde die Aufgabenverteilung zur Spitalfinanzierung per 1. Januar 2012 im Grundsatz neu geregelt. So werden die Fallpauschalen zwischen Versicherer und Leistungserbringer verhandelt und im Anschluss vom Regierungsrat genehmigt. Die Vergütungen nach Fallpauschalen dürfen dabei keine Kostenteile für gemeinwirtschaftliche Leistungen enthalten und die gemeinwirtschaftlichen Leistungen müssen separat geregelt werden.

Gemäss kantonalem Spitalgesetz soll eine bedarfsgerechte, zweckmässige und wirtschaftliche Spitalversorgung für alle Kantonseinwohnerinnen und Kantonseinwohner gewährleistet werden.

Der Regierungsrat und die VGK beantragen nun im Rahmen der Vorlage zu den gemeinwirtschaftlichen Leistungen, Verpflichtungskredit Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen und besonderen Leistungen des Kantonsspitals Baselland für die Jahre 2014 bis 2016, die Schliessung der bisherigen Geburtsabteilung am Standort Laufen, per Ende 2014.

Das Spital Laufen droht nun einmal mehr zum Spielball der politischen Interessen instrumentalisiert zu werden, obwohl sich eigentlich die Politik mit der 2011 beschlossenen Spitalauslagerung, weitgehend aus der Spitalplanung verabschiedet hat.

Es stellen sich hierzu vor diesem Hintergrund folgende Fragen:

1. Wo kommen die Kinder der Laufentaler Mütter heute zur Welt und wo ab 2015?
2. Die Geburtsformen haben sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. Neben herkömmlichen Spitalgeburten gibt es heute Entwicklungen zu ambulanten Spitalgeburten, zu Hausgeburten und auch zu Geburtshäusern. Daneben gibt es auch den stärkeren Trend zu Termingeburten via Kaiserschnitt in privaten und anderen Spitälern. Liegen hierzu Statistiken vor und wie beurteilt die Regierung diese Entwicklungen?
3. Vermehrt setzen Spitäler auf Kooperation und Zusammenarbeit mit Geburtshäusern. Erachtet dies das Kantonsspital Baselland auch für den Standort Laufen als mögliche Perspektive und wäre das Kantonsspital Baselland bereit eine solche Kooperation einzugehen?
4. Im Jahre 2012 gab es im Spital Laufen nur 87 Geburten. Wie hoch war die Zahl in den letzten Jahren und in welcher Höhe wird die Zahl 2013 etwa sein?
5. Nach den heute geltenden medizinischen Richtlinien wird für eine Geburtshilfeklinik von rund 500 Geburten jährlich ausgegangen. Wie beurteilt die Regierung die Geburtszahlen im Spital Laufen in qualitativ-medizinischer Hinsicht?

6. Könnte sich der Regierungsrat vorstellen eine Arbeitsgruppe zur Attraktivitätssteigerung der Geburten im Laufental einzusetzen?
7. Wie beurteilt der Regierungsrat die mittel- und langfristigen Perspektiven des Spitalstandortes Laufen und wie viele neue Stellen werden mit den neuen Bereichen Schmerztherapie, Akutgeriatrie und geriatrische Rehabilitation in Laufen geschaffen werden?
8. Wieviele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wären von der Schliessung der Geburtshilfe in Laufen betroffen und welche Perspektiven und Angebote würden den Betroffenen angeboten?

Für die schriftliche Beantwortung der Fragen danken wir dem Regierungsrat bestens.